

Gute Geschäfte Bremen-Nord

2. Marktplatz für Unternehmen und Gemeinnützige in Bremen

Dokumentation

Gute Geschäfte für Bremen-Nord in Blumenthal
Marktplatz für Unternehmen und Gemeinnützige
17. Juli 2014



 Die Sparkasse
Bremen



GEWOBA





Danksagung

Der Marktplatz war ein gelungenes Gemeinschaftsprojekt des Haus der Zukunft e.V., der Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen – Referat Bürgerengagement und des Ortsamtes Blumenthal. Die Förderung von Kooperationen zwischen gemeinnützigen Einrichtungen und Organisationen und regionalen Wirtschaftsunternehmen konnte wieder ein Stück voran gebracht werden. Deshalb gilt unser Dank Frau **Heike Habeck** (SKJF) und dem Blumenthaler Ortsamtsleiter Herrn **Jörg-Peter Nowack**, die uns bei der Organisation unterstützt haben und auf dem Marktplatz selbst als Makler aktiv waren. Sehr herzlich bedanken wir uns auch bei Dr. Heidemarie Rose, die als Vertreterin des Sozialressort ein Grußwort gehalten und den Marktplatz eröffnet hat.

Wir danken Frau **Birgit Pfeiffer** von der Freiwilligen Agentur Bremen für die Durchführung der Informationsveranstaltungen, die die TeilnehmerInnen im Vorfeld gut auf den Marktplatz eingestellt haben.

Die Veranstaltung hat ein Forum geboten, um auf Augenhöhe und im persönlichen Gespräch Vereinbarungen und Projekte auszuhandeln, von denen beide Seiten profitiert haben. So ist es im Kleinen und im lokalen Umfeld gelungen, konkrete Lösungen für gesellschaftliche Herausforderungen zu finden. Dabei ging es um ehrenamtliches Engagement von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, um Know-how-Transfer, Sachspenden, Dienstleistungen und die Nutzung von Infrastrukturen, Netzwerken etc. Wie der Auflistung der 58 abgeschlossen Vereinbarungen (ab Seite 10) zu entnehmen ist, wurde mit viel Fantasie und Engagement verhandelt. „Notariell“ besiegelt wurden die Vereinbarungen von den „Notaren“ Herrn **Manfred Meyer**, Geschäftsführer des Diakonischen Werkes Bremen, und dem Blumenthaler Rechtsanwalt Herrn **Carsten Thielbar**, auch ihnen gilt unser besonderer Dank.

Als Organisatorinnen möchten wir uns bei allen **Marktplatzakteuren** ganz herzlich bedanken. Die hohe Anzahl der Engagementvereinbarungen verdanken wir zum einen der Kreativität der „Gemeinnützigen“ und zum anderen der Bereitschaft der Unternehmen, sich für das Gemeinwohl bzw. den sozialen Zusammenhalt in Blumenthal einzusetzen. Ausdrücklich danken wir den Unternehmen für ihr gezeigtes soziales Engagement.

Zum guten Gelingen hat auch der äußere Rahmen beigetragen, deshalb geht unser Dank auch an die ev. luth. Kirchengemeinde Lüssum-Bockhorn, die uns ihre Räumlichkeiten unentgeltlich zur Verfügung gestellt hat. Ebenso bedanken wir uns bei dem Küchenteam des Qualifizierungsprojekts im *Haus der Zukunft* für die hervorragende Bewirtung.

Nicht unerwähnt bleiben soll die finanzielle Unterstützung durch die Sparkasse Bremen, die Gewoba und durch das Programm „Wohnen in Nachbarschaften (WiN)“, auch ihnen gilt unser Dank.

Erika Storck-Treudler (Projektleiterin)
und
Heike Binne
(Quartiermanagerin Lüssum- Bockhorn,
Leiterin *Haus der Zukunft*)

Grußwort von Dr. Heidemarie Rose	Seite 5
Die Marktplatz-Methode	Seite 6 und 7
Der Marktplatz-Tag	Seite 8 und 9
Abgeschlossene Engagement Vereinbarungen	Seite 10 bis 13
Engagement Vereinbarungen werden eingelöst	Seite 14 und 15
Pressespiegel (zwei von insgesamt neun Zeitungsberichten)	Seite 16 und 17
Beteiligte Unternehmen und Gemeinnützige	Seite 18
Bildergalerie	Seite 19 bis 26
Impressum	Seite 27

Das Marktplatz-Erfolgsrezept

Man nehme:

- ein einfaches Konzept: Wirtschaft trifft Soziales
- einen überschaubaren Zeitrahmen: anderthalb Stunden
- Gemeinnützige, die auf Augenhöhe mit Unternehmen verhandeln wollen
- Unternehmen, die Partnerschaften mit gemeinnützigen Organisationen wünschen
- einen geeigneten Ort: Platz genug für „Gute Geschäfte“
- einen vitalisierenden Imbiss: Stärkung und Small Talk inbegriffen

Man genieße:

- gemeinsames Engagement von Unternehmen und Gemeinnützigen,
- dass Blumenthal und Bremen-Nord bereichert sowie liebens- und lebenswerter gemacht werden

Grußwort von Dr. Heidemarie Rose

Liebe Bremerinnen und Bremer,

ich habe mich sehr gefreut, dass in Bremen-Lüssum bereits der dritte Bremer Marktplatz „Gute Geschäfte“ stattgefunden hat. Neben Bremen Nord wurde auch in Bremen Osterholz Anfang 2014 ein Marktplatz abgehalten.

Bei dem Marktplatz „Gute Geschäfte“ handelt es sich um ein von der Bertelsmann Stiftung entwickeltes Projekt, das auch schon in mehr als 100 weiteren deutschen Städten seinen festen Platz gefunden hat. Dieses stellt auch eine hervorragende Erweiterung des Spektrums des bürgerschaftlichen Engagements für das Bundesland Bremen dar.

Ein Aufeinandertreffen von Non-Profit-Organisationen und Wirtschaftsunternehmen auf Augenhöhe ist für alle Parteien ein Gewinn für das lokale Zusammenleben. Sie bilden einen Treffpunkt des Handels und der Sozialen Arbeit.

Durch die Kreativität der Non-Profit-Organisationen wird jeder Marktplatz zu einem bunten Treffpunkt, der den Unternehmen zeigt, dass auch kleine Organisationen über viel Know-how verfügen, das ihnen nutzen kann.

Mich hat besonders das lebendige und farbenfrohe Auftreten der Non-Profit-Organisationen begeistert. Auch die Anzahl der Vereinbarungen, die während, aber auch nach dem offiziellen Ende geschlossen wurden, waren überragend.

Der Verlauf dieser dritten Bremer Veranstaltung „Gute Geschäfte“ und der Ausklang mit vielen anregenden Gesprächen machten deutlich, dass diese Marktplatz-Idee Schule machen sollte und weitere Stadtteile in Bremen und Bremerhaven gut daran tun diesem Beispiel zu folgen.

Ihre

H. Rose



Die Marktplatz-Methode

Zielgruppen

Marktplätze für „Gute Geschäfte“ richten sich an gemeinnützige Einrichtungen wie zum Beispiel Wohlfahrtsverbände, Vereine, Mittlerorganisationen (z.B. Bürgerstiftungen), kommunale Anlaufstellen für Bürgerengagement, Selbsthilfegruppen und Vereinigungen (z.B. Service Clubs und Kammern) sowie Wirtschaftsunternehmen aller Couleur und Größe.

Die Marktplatzidee

Ein Marktplatz ist ein Ort, an dem Angebot und Nachfrage aufeinandertreffen und an dem Waren und Dienstleistungen getauscht werden. Nach diesem Prinzip funktionieren auch Marktplätze für „Gute Geschäfte“. Ziel dieser Marktplätze ist es, Unternehmen mit gemeinnützigen Einrichtungen ins Gespräch zu bringen, damit diese dann Partnerschaften zum beidseitigen Nutzen schließen.

Im Mittelpunkt stehen die Bereitschaft der Unternehmen, sich gesellschaftlich zu engagieren und der Gedanke, dass sowohl Unternehmen als auch gemeinnützige Organisationen ein „Gut“ besitzen, das jeweils für den anderen von Interesse ist.

Dem Einfallsreichtum sind dabei keine Grenzen gesetzt.

Wichtig ist lediglich, das Geld als Transfermittel ausgeschlossen ist!

Der größte Vorteil der Marktplatzidee besteht allerdings darin, dass sie als „Türöffner“ für neue und nachhaltige Kooperationsbeziehungen (Stichwort Netzwerke) zwischen Wirtschaft und Drittem Sektor fungiert.



Pressekonferenz

**Die Marktplatz-Methode wurde 2010
Preisträger im Wettbewerb
„365 Orte im Land der Ideen“.**

Sieben Schritte („Spielregeln“) für „Gute Geschäfte“

1. Die Partnerschaften zwischen gemeinnützigen Organisationen und Unternehmen können auf einen einmaligen Einsatz begrenzt sein. Es können sich aber auch langfristige Kooperationen entwickeln.
2. Auf dem Marktplatz können unbegrenzt viele Vereinbarungen abgeschlossen werden.
3. „Viele Wege führen nach Rom!“ Es ist auch möglich, dass für eine gemeinnützige Einrichtung ein Unternehmen A das Baumaterial liefert und Unternehmen B mit diesem Material „etwas baut“.
4. Beide Seiten werden bei Bedarf von Maklern unterstützt.
5. Nach „Handelsschluss“ erfolgt die Bekanntmachung der „Handelsbilanz“.
6. Nach Bekanntmachung der „Handelsbilanz“ wird das Buffet eröffnet. Das Buffet kann zur weiteren Vernetzung dienen.
7. Während des Buffets können sich auch gemeinnützigen Einrichtungen mit anderen gemeinnützigen Einrichtungen vernetzen. Dieses gilt auch für die Unternehmen.

Die Marktplatz-Methode

Durch die Marktplatzidee ergibt sich nicht nur eine Win-Win-Situation für gemeinnützige Einrichtungen und Unternehmen: Marktplätze bringen - durch Vernetzung und aktiven Austausch zwischen verschiedenen Akteursgruppen - auch Vorteile für die jeweilig beteiligten Stadtteile, Kommunen oder Landkreise. Zum einen bieten Marktplätze Stadtteilen, Kommunen oder Landkreisen die Möglichkeit, neue Modelle der Erbringung sozialstaatlicher Leistungen kennen zu lernen und mit zu entwickeln, zum anderen wird durch die Marktplatz-Methode eine sozialinnovative Atmosphäre im lokalen Gemeinwesen mitgestaltet.

Dr. Gerd Placke (Bertelsmann Stiftung) über die Marktplatz-Methode:

Das bürgerschaftliche Engagement von Unternehmen erzeugt sowohl sozialen als auch ökonomischen Ertrag. Wie aber müssen Kooperationen zwischen Wirtschaft und gemeinnützigem Sektor in die Wege geleitet und gestaltet werden, damit sie zu beiderseitigem Nutzen führen?

Eine Antwort auf diese Frage bietet die Marktplatz-Methode.

[...] Mit Hilfe der Marktplatz-Methode wird ein Raum geschaffen, in dem sich Vertreter der Wirtschaft und dem zivilgesellschaftlichen Bereich kennenlernen und gemeinsame Projekte vereinbaren können. Dabei handelt es sich nicht um einen passiven Spendentransfer, sondern um einen von beiden Seiten aktiv betriebenen Austausch („Gabentausch“) von nicht-monetärem Engagement wie Know-How, Arbeitskraft oder Sachmittel. Dies geschieht unter Berücksichtigung der lokalen gesellschaftlichen Anliegen und auf gleicher Augenhöhe der Kooperationspartner.

Die Intention der Marktplatz-Methode besteht darin, Unternehmen und Gemeinnützigen die Suche nach einem geeigneten Kooperationspartner zu erleichtern und den Beteiligten neue Möglichkeiten gleichberechtigter Zusammenarbeit aufzuzeigen. Die ungewöhnlichen und fantasievollen Konstellationen, die während eines Marktplatzes entstehen, können ergänzend dazubeitragen, den sozialen Zusammenhalt innerhalb einer Region zu stärken und die Entstehung einer innovativen Sozialkultur zu fördern. (Bertelsman Stiftung [b] 2009: 41)

Sieben gute Gründe...

für Unternehmen

Für engagierte Unternehmen geht es auf dem Marktplatz um mehr als Wohltätigkeit. Es geht um das Schaffen von Win-Win-Situationen. Aktives Engagement im eigenen lokalen Umfeld kann Firmen helfen, ...

1. neue Märkte aufzutun
2. den Stolz der Mitarbeiter auf das Unternehmen zu steigern
3. neue Kunden zu finden
4. Kontakt in die Politik und zu anderen Unternehmen zu knüpfen
5. sich in der Stadt und/oder im Stadtteil zu verankern
6. ihren Bekanntheitsgrad zu steigern
7. und einen Tick besser zu sein als die Konkurrenz

für Gemeinnützige

Die aktive Zusammenarbeit mit Unternehmen bedeutet für gemeinnützige Organisationen eine Investition in die Zukunft. Gut vorbereitet kann sie Gemeinnützigen helfen, ...

1. das eigene Netzwerk zu vergrößern
2. das Selbstbewusstsein der Organisation zu steigern
3. den Zusammenhalt im Team zu stärken
4. von Unternehmen zu lernen
5. sich klar zu machen, dass man Unternehmen etwas zu bieten hat
6. von staatlichen Leistungen unabhängiger zu werden
7. gute Projekte öffentlichkeitswirksam umzusetzen

Der Marktplatz-Tag

Bei hochsommerlichen Temperaturen hat am 17. Juli 2014 der 2. Marktplatz für gute Geschäfte in Blumenthal stattgefunden. Als Gäste der evangelischen Kirchengemeinde Lüssum konnten wir deren Räumlichkeiten, die in der Gemeinde als Marktplatz bezeichnet werden, nutzen. Die räumlichen Bedingungen haben einen idealen Rahmen für das bunte Marktgeschehen geboten.

12 Unternehmen und 13 gemeinnützige Organisationen und Einrichtungen haben sich beteiligt. Die Gemeinnützigen hatten sich fantasievoll verkleidet oder entsprechend dekoriert und damit ihre Wünsche und Angebote deutlich zum Ausdruck gebracht. Die Verkleidung erleichterte die Kontaktaufnahme und trug zur guten Stimmung auf dem Marktplatz bei.

Um 18.00 Uhr wurde die Veranstaltung mit einer kurzen Begrüßung durch Frau Heike Binne eröffnet.



Begrüßung: Heike Binne - Quartiermanagerin

Sie gab das Wort weiter an Frau Dr. Heidemarie Rose, die in Vertretung der Schirmherrin Frau Senatorin Anja Stahmann, ein Grußwort überbrachte.



*Eröffnung: Dr. Heidemarie Rose
Abteilungsleiterin- Senatorin für Soziales, Kinder,
Jugend und Frauen*

Frau Dr. Rose wies auf den hohen Stellenwert des bürgerschaftlichen Engagements hin und hob besonders lobend die unternehmerische Gesellschaftsverantwortung der beteiligten Unternehmen hervor. Nachdem von Frau Binne die Spielregeln erläutert wurden, konnte um 18:15 Uhr der Startgong vom Ortsamtsleiter, Herrn Jörg-Peter Nowack, geschlagen werden. Damit war die Verhandlungsphase eröffnet.

Der Marktplatz-Tag



Startgong: Peter Nowack

In den folgenden 90 Minuten entfaltet sich ein reger Handel auf dem Marktplatz. Die beiden Makler, Frau Heike Habeck (SKJF) und Herr Jörg-Peter Nowack, deutlich an ihren roten Schärpen zu erkennen, übernahmen anfangs die Vermittlung zwischen den unterschiedlichen Akteuren, sodass die Geschäfte gut ins Laufen kamen und sich daraus eine Eigendynamik entwickelte. Auch die beiden „Notare“ Herr Manfred Meyer und Herr Carsten Thielbar waren schnell in das Marktgeschehen eingebunden, denn die ersten Engagementvereinbarungen waren nach kurzer Zeit „notariell“ zu beglaubigen.

Nach dem Erklängen des Schlussgongs wurde mit Spannung die Ansage der Anzahl der vorliegenden Vereinbarungen erwartet. Frau Dr. Rose gab bekannt, dass insgesamt 58 Vereinbarungen getroffen worden sind, davon waren 51 zwischen Unternehmen und Gemeinnützigen abgeschlossen worden und 7 innerhalb der Gruppe der Gemeinnützigen. Ein grandioses Ergebnis!

Welcher Art waren nun die Geschäfte, die verhandelt wurden? Auffallend war das große Interesse der Unternehmen an der Fachkompetenz der Gemeinnützigen. Gegen Sachleistungen wurden häufig Infoveranstaltungen zum Thema Älterwerden, Demenz, Patientenverfügung, Hospizarbeit, „leichte Sprache“ ausgetauscht. Auch Entspannungstrainings oder Vorleseabende waren gefragte Gegenleistungen. Weiter ging es auch um das Aufstellen Öffentlicher Bücherschränke und deren Betreuung, das zur Verfügung stellen von Weihnachtsgebäck und -deko, Einladungen zum gesunden Mittagessen, Auftritte von Kindern zu Eröffnungen und Feiern, öffentliche Aufräumaktionen oder das Ausrichten einer Jahreshauptversammlung. Die Unternehmen haben neben Sachmitteln u.a. Bustransfers, Eintrittskarten, Know-how zur Gestaltung von Logos und Flyern in das Tauschgeschäft eingebracht.

Zum Abschluss wurde das vielfältige und sehr schmackhafte Buffet, das von den Teilnehmerinnen des Küchenqualifizierungsprojektes vom *Haus der Zukunft* hergestellt wurde, eröffnet.



Teilnehmerinnen des Küchenqualifizierungsprojektes sorgen für das leibliche Wohl

In informellen Runden ergab sich die Möglichkeit, Kontakte zu knüpfen und Netzwerkarbeit zu betreiben. Alle Beteiligten schienen mit ihren Handlungsergebnissen zufrieden zu sein und schnell wurde über Ideen für einen 3. Marktplatz in Blumenthal nachgedacht.

Abgeschlossene Engagement Vereinbarungen

Nr.	Unternehmen	Leistung des Unternehmens	Gemeinnützige Einrichtung	Leistung der gemeinnützigen Einrichtung
1	AOK	Beratung zum Thema Pflegeversicherung/ Pflegebegutachtung	Lebenshilfe Bremen e.V.	Infoveranstaltung zum Thema „Leichte Sprache“
2	AOK	Sammlung „Give aways“ für Kinder	ev. Kita Lüssum	Mittagessen in der Kita für Mitarbeiter der AOK Blumenthal
3	AOK	Ernährungsberatung für Kinder „Kurs im Hort“	Stadtteilschule Bremen -Nord e.V.	Werbung auf der Homepage, Auslegen des AOK-Infomaterials in den Horten
4	bbg	Akkuschrauber	Mehrgenerationenhaus - <i>Haus der Zukunft</i>	Selbstgebackene Weihnachtsplätzchen
5	bbg	Flyerstände	Seniorenbegegnungsstätte Martin-Luther-Gemeinde	Kuchenspende
6	BSAG	Regal und Stapelkästen	Förderverein Bücherei Blumenthal	Offener Bücherschrank plus Betreuung für 1 Jahr
7	BSAG	Moderatorenkoffer	Hospiz Bremen-Nord e.V.	Präsentation der Hospizarbeit
8	BSAG	Betriebsbesichtigung / Buswäsche für 25 Kinder und deren Betreuer	Lebenshilfe Bremen e.V.	Infoveranstaltung zum Thema „Leichte Sprache“
9	BSAG	Board	EPSYMO	Entspannungsabend für BSAG-Mitarbeiter
10	BSAG	Bustransfer zum Universum	ev. Kita Lüssum	Programmbeitrag zur Eröffnung des Kundencenters in Vegesack
11	BSAG	Software Windows 2010	Mehrgenerationenhaus - <i>Haus der Zukunft</i>	Selbstgebackene Weihnachtsplätzchen
12	BSAG	Busfahrt für 40 Frauen u. Kinder	Quartiermanagement Blumenthal	Super Skills- Teamtraining
13	BSAG	Busschule für 20 Hortkinder	Stadtteilschule Bremen -Nord e.V.	Aufräumen des Außengeländes des BSAG Standorts Ermlandstr.
14	4ever	Gestaltung von Logos und Schriftzug für Fenster und Vordach als Druckvorlage	Quartiermanagement Blumenthal	Insider-Stadtführung für 8 - 10 Personen

Abgeschlossene Engagement Vereinbarungen

Nr.	Unternehmen	Leistung des Unternehmens	Gemeinnützige Einrichtung	Leistung der gemeinnützigen Einrichtung
15	4ever	Unterstützung bei Flyergestaltung	Seniorenbegegnungsstätte Martin-Luther Gemeinde	Einladung zu Veranstaltungen
16	4ever	Beachflag und Beratung Homepage	EPSYMO	Entspannungsabend
17	4ever	Entwurf eines Flyers	Aufsuchende Altenarbeit Blumenthal	Beratung rund um das Thema Alter
18	4ever	Flyergestaltung	Lebenshilfe Bremen e.V.	Infoveranstaltung zum Thema „Leichte Sprache“
19	4ever	Erstellen eines Flyerlayouts	Hospiz Bremen-Nord e.V.	Abend mit Entspannungstechniken
20	Gewoba	Mobiliar zur Büroausstattung	Aufsuchende Altenarbeit Blumenthal	Durchführung von Fachvorträgen zum Thema Demenz/ Älterwerden
21	Gewoba	20 Eintrittskarten für den Zoo Hannover	Mehrgenerationenhaus – <i>Haus der Zukunft</i>	55 Beutel mit Weihnachtsplätzchen
22	Gewoba	Kaffeemaschine plus 12 Gewoba-Kaffeetassen	EPSYMO	30 von Kindern gestaltete Weihnachtskarten
23	Gewoba	Instandsetzung des Schaukastens vor dem Ortsamt	Förderverein Bücherei Blumenthal	Vorlesestunde für Gewoba-Senioren, öffentliches Bücherregal am Lüssumer Ring 90
24	Gewoba	Bereitstellung von Gartengeräten und Schubkarre	Freie Waldorfschule Bremen-Nord	Pflege des Kräutergartens am Lüssumer Ring 90
25	Inci Coiffeur	Fotoshooting vom Team	Hospiz Bremen-Nord e.V.	Fachliteratur zum Thema Sterben und Trauer
26	Inci Coiffeur	1 Bürostuhl	EPSYMO	Entspannungsabend
27	Inci Coiffeur	Pflasterspende für den Hort, 10 Pakete	Stadtteilschule Bremen –Nord e.V.	Kekse backen
28	Inci Coiffeur	Saatgut für Gartenbau	Freie Waldorfschule Bremen-Nord	Schaufenster dekorieren als Kunstprojekt der 9. Klasse
29	Inci Coiffeur	Haarschnitte für Kinder mit Behinderungen	Lebenshilfe Bremen e.V.	Kekse backen oder Bastelangebot
30	KPMG	1 Laptop	ev. Kita Lüssum	Weihnachtsgebäck für Mitarbeiter (25 – 30 Personen)

Abgeschlossene Engagement Vereinbarungen

Nr.	Unternehmen	Leistung des Unternehmens	Gemeinnützige Einrichtung	Leistung der gemeinnützigen Einrichtung
31	KPMG	1 Laptop	EPSYMO	20 selbst gestaltete Weihnachtskarten
32	LIONS CLUB Bremer Schweiz	Förderung eines Ausflugs	EPSYMO	Einladung zum Jubiläum
33	LIONS CLUB Bremer Schweiz	Eintrittskarten für den Zoo Hannover	Mehrgenerationenhaus – <i>Haus der Zukunft</i>	Plätzchen zur Weihnachtsfeier
34	LIONS CLUB Bremer Schweiz	Spiel- u. Sportmaterialien, Bälle etc	ev. Kita Lüssum	Kuchenbacken für Friedehorst – ACTIVITY LC BS
35	LIONS CLUB Bremer Schweiz	Bürostuhl	Aufsuchende Altenarbeit Blumenthal	Vortrag im LC Bremer Schweiz, evtl. weiteres gemeinsames Projekt
36	LIONS CLUB Bremer Schweiz	Bildungs- und Anschauungsmaterialien	Quartiermanagement Blumenthal	Kuchen für Friedehorst-ACTIVITY
37	LIONS CLUB Bremer Schweiz	Weserfahrt auf Börteboot / bzw. Veranstaltungunterstützung der Hortkinder	Stadtteilschule Bremen –Nord e.V.	Tanzvorführung Friedehorst, Ausflug LIONS CLUB (Pferdehof Marßel)
38	Sparkasse Bremen	Schulungsmaterial zum Thema „Umgang mit Geld“	Lebenshilfe Bremen e.V.	Zurverfügungstellung von Grußkarten
39	Sparkasse Bremen	„Spielgeld“ zum Rechnenlernen u. Besuch der Sparkasse	Stadtteilschule Bremen –Nord e.V.	Weihnachtskekse für ca. 15 Personen
40	Sparkasse Bremen	Förderung einer Mitarbeiterfortbildung	Hospiz Bremen-Nord e.V.	Vortrag über Hospizarbeit
41	Sparkasse Bremen	Bälle für den Sportunterricht	Freie Waldorfschule Bremen-Nord	Keksebacken zum Nikolaustag, Weihnachtsdeko für die Servicetische in der Filiale
42	Spiel Coolisse im Weserpark	1x freier Eintritt für bis zu 30 Kindern und 20 Erwachsene	Mehrgenerationenhaus – <i>Haus der Zukunft</i>	Weihnachtsgebäck
43	Spiel Coolisse im Weserpark	1 Roll-Up-Druck	Hospiz Bremen-Nord e.V.	1 Fachvortrag
44	Spiel Coolisse im Weserpark	1x freier Eintritt für bis zu 50 Kindern und 10 Begleitpersonen	Stadtteilschule Bremen –Nord e.V.	von Kindern gestaltete Weihnachtskarten

Abgeschlossene Engagement Vereinbarungen

Nr.	Unternehmen	Leistung des Unternehmens	Gemeinnützige Einrichtung	Leistung der gemeinnützigen Einrichtung
45	Spiel Coolisse im Weserpark	1x freier Eintritt für bis zu 50 Kindern und 10	ev. Kita Lüssum	1 Weihnachtsgesteck für die Deko der Spiel Coolisse
46	Spiel Coolisse im Weserpark	1x freier Eintritt für bis zu 50 Kindern und 10 Begleitpersonen	EPSYMO	von Kindern gestaltete Weihnachtskarten
47	Sprachkurse im Betrieb	Buchstabensetzkasten	Quartiermanagement Blumenthal	Kuchen und Kaffee nach Wahl
48	Tischlerei Wessling	Flyerstände für den Eingangsbereich	Mehrgenerationenhaus - <i>Haus der Zukunft</i>	Selbstgebackene Weihnachtsplätzchen
49	Tischlerei Wessling	3 Böcke (Pferde-Hindernis)	Stadtteilschule Bremen -Nord e.V.	3 schöne selbstgemachte Kränze für das Schaufenster
50	Tischlerei Wessling	Balancierbalken für den Schulhof	Freie Waldorfschule Bremen-Nord	Vermessen u. Katalogisieren von Fenstern und Türen
51	Tischlerei Wessling	Beschaffung eines Druckers	Aufsuchende Altenarbeit Blumenthal	Beratung zum Thema Alter / Demenz
52	EPSYMO	Referententätigkeit	Hospiz Bremen-Nord e.V.	Infoveranstaltung Patientenverfügung
53	Die Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen	Druck von 200 Flyern	Hospiz Bremen-Nord e.V.	Fotografieren einer Veranstaltung
54	Die Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen	Mailing für eine Veranstaltung des MGH innerhalb der Senatorischen Behörde	Mehrgenerationenhaus - <i>Haus der Zukunft</i>	Infoveranstaltung zum Thema „Mehrwert der MGH für die Kommune“
55	Förderverein Bürgerstiftung Blumenthal	PC mit Bildschirm	Aufsuchende Altenarbeit Blumenthal	Ausrichtung der Jahreshauptversammlung
56	Förderverein Bürgerstiftung Blumenthal	Blumendekoration für die Begegnungsstätte	Seniorenbegegnungsstätte Martin-Luther-Gemeinde	Kuchen für Beiratssitzung Dez. 2014
57	Förderverein Bürgerstiftung Blumenthal	8 gebrauchte Stapelstühle	Förderverein Bücherei Blumenthal	Vorleseabend in der Pension Horn
58	Förderverein Bürgerstiftung Blumenthal	PC mit Bildschirm, 2 Fußbälle, 2 Handbälle	Freie Waldorfschule Bremen-Nord	Aufräumaktion auf der Bahrsplate, 2-3 Klassen zusammen mit Herrn Nowack

Engagement Vereinbarungen werden eingelöst

Die Vertreter des LIONS CLUB Bremer Schweiz, Andreas Hohorst und Dr. Dirk Schröder, haben einer Hortgruppe der Stadtteilschule Bremen-Nord e.V. eine Weserfahrt mit dem Börteboot Vegebüdel ermöglicht. Als Gegenleistung wird eine Tanzvorführung der Gruppe zur Veranstaltung „Friedehorst – ACTIVITY“ des LIONS CLUB erbracht. Auf dem Foto sind Kinder der Hortgruppe sowie die Schiffsbesatzung vor dem Ablegen des Börteboots zu sehen.



Das Mehrgenerationenhaus – *Haus der Zukunft* hat mit den Vertretern der GEWOBA und des LIONS CLUB Bremer Schweiz ein Geschäft über den Tausch selbstgebackener Weihnachtsplätzchen gegen Eintrittskarten für den Zoo Hannover vereinbart.

Das Foto zeigt einen Teil der Gruppe, die in den Sommerferien den Zoo Hannover besucht hat.

Der Förderverein Bürgerstiftung Blumenthal übergibt dem Förderverein Bücherei Blumenthal acht gebrauchte Stapelstühle. Als Gegenleistung wird von den Ehrenamtlichen des „Büchereivereins“ ein Vorleseabend in der Altenpflegeeinrichtung Pension Horn organisiert. Auf dem Foto ist die Übergabe der Stapelstühle abgebildet.



Engagement Vereinbarungen werden eingelöst

Handelseinig wurden sich auch die Freie Waldorfschule Bremen-Bord e.V., Aglaia Peters und Gaby Meyer und die Vertreterinnen der Sparkasse Bremen, Birgit Ruhland und Karin Lütken. Es wurden Bälle für den Sportunterricht gegen selbstgebackene Weihnachtskekse getauscht. Foto: Besuch der Schüler/innen mit ihrer Lehrerin in der Sparkassenfiliale Leverkusen 1 in Blumenthal.



Auf dem Marktplatz ist zwischen den Vertretern der BSAG, Ingo Löhmann und Wilfried Eisenberg, und dem Verein Hospiz Bremen Nord e.V. vereinbart worden, einen Moderationskoffer gegen die Präsentation der Hospizarbeit im BSAG-Mitarbeiterkreis zu tauschen. Das Foto zeigt die Übergabe des Moderationskoffers durch Ingo Löhmann von der BSAG an Ingeborg Würfel vom Hospizverein.

Die Vertreter/innen der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft haben mit der Kita der ev. Gemeinde Lüssum und EPSYMO den Handel über jeweils einen Laptop gegen selbstgebackene Weihnachtsplätzchen bzw. von Kindern gestaltete Weihnachtskarten abgeschlossen. Auf dem Foto sind Maren Maetze, EPSYMO, Nils Koschnitzke und Christiane Strohbach von der KPMG und Kinder aus der ev. Kita beim Tausch der Laptops gegen Weihnachtsplätzchen und -karten zu sehen.



Pressespiegel (zwei von insgesamt neun Zeitungsberichten)

„Tausche Show-Einlage gegen Busfahrt“ (Die Norddeutsche, 21.07.2014)

Zweiter „Marktplatz für Gute Geschäfte“ in der Kirchengemeinde Lüssum
Gemeinnützige haben viele Wünsche. *Beim zweiten „Marktplatz der guten Geschäfte“ in Lüssum sind 58 Vereinbarungen unterzeichnet worden. In den Räumen der Kirchengemeinde Lüssum trafen sich Vertreter von gemeinnützigen Einrichtungen und Unternehmen, um sich gegenseitig etwas Gutes zu tun.*

Soziale Einrichtungen und Organisationen können immer etwas gebrauchen. Hier ist es ein Laptop, dort sind neue Bürostühle nötig oder eine Kindergruppe möchte gern ins Universum fahren. Gut ist es in solch einem Fall, wenn es Unternehmen gibt, die kleine und große Wünsche erfüllen.

Doch auch Leute aus der Wirtschaft haben Wünsche oder freuen sich, wenn ihr geschäftlicher Alltag mit Hilfe sozialer Einrichtungen und Organisationen etwas bunter wird. So können Kindergarten-Kinder bei einer Einweihung oder einem Jubiläum mit einem Theaterstück auftreten oder zu Weihnachten selbst gebackene Plätzchen schenken. Beim „Marktplatz der guten Geschäfte“ profitieren alle. In Lüssum wurden jetzt auch wieder Verträge geschlossen.

Erfolgreiche Abschlüsse

Der Ursprung der Aktion liegt in den Niederlanden. „Beursvloer“ heißt es dort. Die Bertelsmann-Stiftung initiierte sie 2006 für Deutschland, um bürgerschaftliches Engagement zu fördern. Inzwischen gibt es 260 dieser „Marktplätze für gute Geschäfte“ in mehr als 90 Städten. Unternehmen und gemeinnützige Beteiligte schließen miteinander Kooperationsvereinbarungen. Mittlerweile sind es gut 15000 bundesweit.

Auch die Nordbremer haben dazu beigetragen: Jetzt fand der dritte „Marktplatz für gute Geschäfte“ in Bremen statt. Vertreter von 13 Einrichtungen und Organisationen und Vertreter von Unternehmen kamen sich in den Räumen der Kirchengemeinde Lüssum näher. Die Organisation

der Veranstaltung lag bei Heike Binne, Leiterin des *Haus der Zukunft* und Erika Storck-Treudler, ehemalige Grohner Quartiersmanagerin.

58 „Engagement-Vereinbarungen“ wurden an diesem Tag in Lüssum verabredet. Damit wurde das Ergebnis vom ersten Marktplatz vor drei Jahren übertroffen. Der zweite Marktplatz vor einigen Wochen in Osterholz-Tenever wurde mit 56 Vereinbarungen beendet.

Vor der Unterschrift unter einem Vertrag musste gehandelt werden – wie eben auf einem Markt. Kaum hatte Blumenthals Ortsamtsleiter Peter Nowack den Gong geschlagen, stürmten die „Gemeinnützigen“ in fantasievoller Kleidung auf die Vertreter der Wirtschaft los. Neu dabei: Nils Wessling, Inhaber einer kleinen Tischlerei. Er wurde sogleich von Gaby Meyer und Aglaia Peters in Beschlag genommen, die eine Mutter eines Kindes und die andere Lehrerin an der Waldorfschule Bremen-Nord. Sie nahmen den Tischler verbal ins Verhör.

„Was haben Sie denn so zu bieten?“, fragte Aglaia Peters. Nils Wessling musste einen kurzen Moment überlegen. „Wir sind eigentlich auf Fenster und Türen ausgelegt“, antwortete der Firmeninhaber. Die Waldorfschule indes wünschte sich ein Klettergerüst. „Sie wissen ja, dass unser Schulhof reiner Beton ist“, warb Peters weiter. Wessling biss an. Sein Betrieb will nun dafür sorgen, dass die Waldorfschule einen Balancierbalken bekommt. Das wird mit den Werklehrern zusammen realisiert – die Engagementvereinbarung war perfekt.

Rechtsanwalt Carsten Thielbar und Manfred Meyer, Geschäftsführer des Diakonischen Werkes, sorgten für Verbindlichkeit. Sie übernahmen die Rolle der Notare. Wer Hilfe beim Verhandeln benötigte, konnte sich an Heike Habeck, Mitarbeiterin der Sozialbehörde und Nowack wenden. Das Eingreifen als „Makler“ war an diesem Tag aber nicht nötig.

Die Parteien waren sich meistens schnell einig. Das zeigte folgendes Beispiel: Jutta Wedemeyer und Manuela Stickan, evangelischer Kindergarten

Pressespiegel (zwei von insgesamt neun Zeitungsberichten)

Lüssum, boten BSAG-Chef Wilfried Eisenberg ein gutes Geschäft an. Kinder werden für eine Showeinlage bei der Einweihung des Servicepunktes auf dem Vegesacker Bahnhofplatz sorgen. Die BSAG revanchierte sich damit, Hortkinder und die die nach den Sommerferien in die Schule kommen, zum Universum zu fahren. In den folgenden Wochen wird kontrolliert, ob die Vereinbarungen umgesetzt werden – zumindest

die kurzfristigen. Laut Regel können beim „Marktplatz für gute Geschäfte“ auch langfristige Kooperationen geschlossen werden. Wichtig sei nur, dass niemand in die Geldbörse greifen müsse. „Es geht um alles, nur nicht ums Geld“, betonte Heike Binne.

Ulf Buschmann

Sowas wie Speed-Dating“ (Weser Report, 20.07.2014)

Marktplatz für gute Geschäfte: Vereine und Institutionen trafen auf Unternehmen

58 Geschäfte haben sich beim zweiten Marktplatz für gute Geschäfte in Blumenthal angebahnt. Gemeinnützige Institutionen verhandelten mit Wirtschaftsunternehmen.

Blumenthal. In ihrer Vorbereitung hatten sich auf jeden Fall die Vertreter von Vereinen, Kitas und Initiativen etwas mehr ins Zeug gelegt. Vielfach verkleidet und ihre Wünsche auf gut sichtbaren Schildern notiert machten sie deutlich, woran es ihnen mangelt. Jutta Wedemeyer und Manuela Stickan von der Kita am Neuenkirchener Weg wollen mit den Kids ins Bremer Universum. Um dorthin zu gelangen, hoffen sie auf Unterstützung. BSAG-Vorstand Wilfried Eisenberg war einen Tag bevor er seinen Rücktritt aus dem Unternehmen angekündigt hat, noch nach Lüssum gekommen, um dort gemeinsam mit Mitarbeiter Ingo Löhmann Geschäfte für den Verkehrsbetrieb zu machen. Um die Herren zu überzeugen, machen die Erzieherinnen ihnen ein Angebot, das sie auf die BSAG zugeschnitten haben: Die Kita-Kinder könnten bei der Eröffnung des Kundencenters am Vegesacker Bahnhof singen. Eisenberg und Löhmann schlugen ein. Die Verabredungen werden schriftlich festgehalten, noch einmal überprüft und dann werden auch schon die nächsten Verhandlungen geführt.

„Heute ist sowas wie Speed-Dating“, sagt Quartiersmanagerin Heike Binne, die bereits den ersten Marktplatz dieser Art vor drei Jahren in Lüssum organisiert hatte. Welche Leistungen die Parteien miteinander tauschen, ist dabei fast egal. „Heute geht’s um alles, nur nicht ums Geld“, erklärt Heike Binne.

Maren Maetze vom Elternverein Epsymo hat bei der GEWOBA Glück. Hans-Hermann Schrader verspricht ihr, eine große Kaffeemaschine aufzutreiben, wenn die Kinder des Vereins im Gegenzug Weihnachtskarten für die GEWOBA basteln. Maetze schlägt zufrieden ein. Bereits beim vorherigen Marktplatz hatten die beiden erfolgreich verhandelt. Seitdem darf Epsymo in einem GEWOBA-Raum Spielmaterial lagern. Das Unternehmen darf das Spielzeug dafür bei Festen ausborgen.

„Wir finden es gut, dass man mit wenig Mitteln helfen kann“, sagt Nicole Waltemate von der bbg Vitus Gruppe. Sie hat versprochen, der Martin-Luther-Gemeinde einen Flyer-Ständer zur Verfügung zu stellen. Im Gegenzug gibt es Kuchen für das bbg-Team.

Sonja Niemann

Beteiligte Unternehmen und Gemeinnützige

Beteiligte Unternehmen

AOK Bremen-Bremerhafen	Herr Kevin Lenz
bbg Vitus Gruppe	Frau Nicole Waltemate / Herr Andreas Sojke
BSAG	Herr Wilfried Eisenberg / Herr Ingo Löhmann
Coiffeur Inci	Frau Inci Kara
4ever kommunikation u. design	Herr Ralf Eversmann
GEWOBA	Herr H.-H. Schrader / Herr S.-M. Rossow
KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	Frau Christiane Strohbach / Herr Nils Koschnitzke
Lions-Club Bremer Schweiz	Präsident Andreas Hohorst / Herr Dr. Dirk Schröder
Oase im Weserpark Spiel Coolisse im Weserpark	Herr Helmuth Gaber
Sparkasse Blumenthal	Frau Karin Lütken / Frau Birgit Ruhland
Sprachkurse im Betrieb	Frau Ute Bullert
Tischlerei Wessling	Herr Nils Wessling

Beteiligte gemeinnützige Organisationen u. Einrichtungen:

Aufsuchende Altenarbeit Blumenthal	Frau Karin Buß / Frau Ann-Katrin Krüger
Begegnungsstätte der M.-L. Gemeinde	Frau Andrea Hecht
Büchereiverein Blumenthal	Frau Gerda Janßen-Tykarsky / Frau Helga Mahlmann
Förderverein Bürgerstiftung Blumenthal	Herr Peter Nowack
EPSYMO e.V.	Frau Maren Maetze
Ev. Kita Lüssum	Frau Jutta Wedemeyer / Frau Manuela Stickan
Freie Waldorfschule Bremen-Nord e.V.	Frau Gaby Meyer / Frau Aglaia Peters
Hospiz Bremen-Nord e.V.	Frau Niemeyer-Schlenker Frau Christa von der Aue
Lebenshilfe Bremen e.V.	Frau Iris Bunzendahl
Mehrgenerationenhaus Lüssum	Frau Christina Klebeck
Quartiermanagement Blumenthal	Frau Carola Schulz
Runder Tisch „Älter werden in Blumenthal“	Frau Uschi Okun
Stadtteilschule Bremen-Nord e.V.	Frau T. Latimer / Frau S. Bayer

Bildergalerie



Heike Binne vom Haus der Zukunft und Erika Storck-Treudler (Projektleiterin)



Andrea Hecht von der M.L.Gemeinde mit Frau Niemeyer-Schlenker und Christa von der Aue vom Hospitz Bremen-Nord



Carola Schulz vom Quartiermanagement Blumenthal verhandelt mit Wilfried Eisenberg und Ingo Löhmann von der BSAG



Uschi Okun und Karin Buß vom Runden Tisch „Älter werden in Blumenthal“ mit Andrea Hecht von der M.L.Gemeinde



Das Küchenteam (von links): Küchenchefin Heike Osygus, Susanne Klingbeil, Ingrid Schmitz, Maria Sayko, Lilja Maul und Petra Bogenschneider

Bildergalerie



Christiane Strohbach von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Dr. Heidemarie Rose verliest die Engagemtvereinbarungen, hier mit Heike Binne



Nicole Waltemate(links) und Andreas Soike von der bbg Gruppe, hier mit Iris Kraft

Bildergalerie



Frau Niemeyer-Schlenker mit Christa von der Aue vom Hospitz Bremen-Nord e.V.



Heike Habeck (Maklerin)



Kevin Lenz von der AOK Bremen-Bremerhaven mit „Superwoman“ Carola Schulz

Bildergalerie



Frau Inci Kara vom Coiffeur Inci



Nils Wessling (Tischlerei Wessling) hier mit seiner Familie, verhandeln mit Aglaia Peters und Gaby Meyer von der Freien Waldorfschule Bremen Nord e.V.

Bildergalerie



Ute Bullert (Sprachkurse im Betrieb) und Carola Schulz vom Quartiermanagement



Ute Bullert mit Andrea Hecht (Begegnungsstätte der M.L.Gemeinde)



Die Notare Carsten Thielbar und Manfred Meyer



„Blumenfee“ Christina Klebeck vom Mehrgenerationenhaus Lüssum



Engagementvereinbarungen werden besiegelt.



Gerda Janßen-Tykarsky und Helga Mahlmann vom Bücherverein Blumenthal

Bildergalerie



Herr Dr. Dirk Schröder vom
Lions-Club Bremer Schweiz (mitte)



Tanja Lattimer von der Stadteilschule Bremen Nord e.V. verhandelt
mit Helmuth Gaber von der Oase/ Spiel Coolisse im Weserpark



Ralf Eversmann von
4ever kommunikation u. design



Iris Bunzendahl von der Lebenshilfe Bremen e.V.



Die „Hexen“ der Freien Waldorfschule Bremen-Nord e.V. zeigen stolz Ihre Vereinbarung mit der
Sparkasse Blumenthal. Diese wird vertreten von Karin Lütken und Birgit Ruhland.

Bildergalerie



Allgemeines Marktplatzgeschehen



Am Check in: Manfred Meyer, Elke Schött und Heiner Rehling



Karin Buß (Aufsuchende Altenarbeit Blumenthal) und Uschi Okun (Runder Tisch „Älter werden in Blumenthal“) verhandeln mit H.H. Schrader von der GEWOBA

Herausgeber

Haus der Zukunft e.V.
Lüssumer Heide 6
28777 Bremen
Heike.binne@afsd.bremen.de

www.hdzbremen.com

Text & Redaktion

Heike Binne
Erika Storck-Treudler

Fotos

Heike Grochau
Iris Kraft
Bernd Treudler

Artwork, Layout & Satz

Rank Grafik und Design
Brundorf

Druck

Hausdruckerei der Senatorin für Soziales,
Kinder, Jugend und Frauen

***Der Marktplatz Gute Geschäfte in Bremen-Blumenthal ist ein
Gemeinschaftsprojekt von:***

Haus der Zukunft e.V. (Veranstalter)
Ortsamt Blumenthal
Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen

Mit freundlicher Unterstützung von:

GEWOBA Aktiengesellschaft Wohnen und Bauen
Die Sparkasse Bremen AG
Freiwilligen Agentur Bremen
Senatsprogramm „Wohnen in Nachbarschaften (WiN) – Stadtteile für die
Zukunft entwickeln“



Adresse und Kontakt

Haus der Zukunft e.V.
Lüssumer Heide 6
D-28777 Bremen
Heike.binne@afsd.bremen.de
www.hdzbremen.com